

Tabitha Schnöller

---

## Das Bildungswesen in Laos

Im Laufe seiner Geschichte hat das laotische Bildungssystem mehrere Änderungen durchgemacht. Das buddhistische Bildungswesen stellte die erste Form der Bildung in Laos dar. Es lehrte Jungen in Arithmetik, Religion und sozialen Belangen. Mit dem Eindringen der Kolonialmacht Frankreich in das Land, wurde auch das französische Bildungssystem eingeführt. Jedoch war es nicht dazu gedacht, die Massen zu unterrichten, sondern war den oberen sozialen Klassen vorbehalten.

Unter der Kontrolle der *Pathet Lao*, der laotischen militärischen Widerstandsbewegung mit kommunistischer Ausrichtung, wurde in den 1950ern ein ‚*Royal Lao Government*‘ (RLG)-Bildungssystem etabliert. Im Zuge dessen wurde das französische Bildungssystem durch ein neues laotisches Curriculum abgelöst. Auch wurde Laotisch als Unterrichtssprache eingeführt und verdrängte damit Französisch.

In Folge der langen Bürgerkriegsjahre (1954-1975) und der Abwanderung von vielen gebildeten ausländischen Arbeitskräften und Teilen der Führungseliten ab 1975 auf Grund der Machtübernahme der revolutionären Volkspartei, die einen sozialistischen Entwicklungsweg für Laos vorsah, stand das Bildungssystem bald kurz vor dem Kollaps. Um diesen zu verhindern, begann die Regierung der neu entstandenen ‚*Lao People’s Democratic Republic*‘ für die nächsten zehn Jahre eine Entwicklung des Bildungswesens auf gesamtstaatlicher Ebene. Ziel war vor allem ein universelles Unterrichtssystem für die Grundstufe. Dies war jedoch ohne ausländische Hilfe nicht möglich. So erhielt Laos im Bildungsbereich vor allem von der UdSSR, Vietnam und der DDR umfangreiche Hilfe. Diese bestand sowohl in der Bereitstellung von ExpertInnen und BeraterInnen als auch in der

Aufnahme von laotischen StudentInnen und Auszubildenden.

Seit 1990, nach dem Zusammenbruch der sozialistischen Staaten, kommt ausländische Hilfe vor allem von multilateralen Gebern wie der Weltbank – im Gegenzug wurden die Begriffe Sozialismus und Kommunismus aus der Verfassung gestrichen und man schlug den marktwirtschaftlichen Weg ein.

In Folge dieser Entwicklungen verzeichnet Laos heute niedrige Alphabetisierungsraten, auch wenn ein Aufwärtstrend zu erkennen ist. Der Staat gibt aktuell etwa 3,3% des BIPs für den Bildungssektor aus (Stand 2010) und steht damit im internationalen Vergleich auf Platz 135 (von 173).

### Formelles Bildungswesen

Das Bildungssystem in Laos umfasst zwölf Schuljahre, wobei für die ersten fünf Jahre eine Schulpflicht gilt – diese ist aber besonders in ländlichen Gebieten nur sehr selten Realität.

Mit sechs Jahren, nach dem freiwilligen Besuch eines Kindergartens, werden Kinder in der Grundschule eingeschult. Diese dauert fünf Jahre, ist verpflichtend und frei zugänglich. Nach Abschluss der Grundschule erhalten die SchülerInnen ein Zertifikat und können sich in einer Sekundarschule einschreiben. Diese dauert sieben Jahre und teilt sich in Mittel- und höhere Schule. Die Mittelschule dauert vier Jahre und zählt gemeinsam mit der Grundschule zur Basisbildung der SchülerInnen. Wurde die Mittelschule erfolgreich abgeschlossen, kann eine höhere Schule bzw. eine berufsbildende Schule besucht werden, die in Folge

drei Jahre dauert. Nach erfolgreichem Abschluss dieser, erhalten die SchülerInnen ein Diplom, das sie dazu berechtigt, die Universität zu besuchen. Im Allgemeinen sollte die Sekundarstufe frei zugänglich sein, doch ist es den Schulen individuell erlaubt, Registrierungsgebühren, sowie Gebühren für besondere Anlässe zu erheben.

In Laos gibt es nur eine Universität, die ‚National University of Laos‘. Diese wurde 1996 gegründet und umfasst seither alle bisher bestehenden fachhochschulähnlichen Einrichtungen. In Kooperation mit ausländischen Partneruniversitäten sind mittlerweile erste Masterstudiengänge im Technikbereich entstanden.

Unterrichtssprache in Laos ist Laotisch. Englisch gilt als wichtigste Fremdsprache und wird sowohl in öffentlichen, als auch privaten Einrichtungen immer öfter unterrichtet.

### **Einschulungsraten**

In den Einschulungsraten ist von den 1980ern bis heute ein deutlicher Aufwärtstrend zu erkennen. Besuchten 1981 beispielsweise nur 1,7% einen Kindergarten oder vorschulähnliche Einrichtung, so waren es 2011 schon knappe 24%. Im Grundschulbereich sehen die Entwicklungen wie folgt aus: 2011 waren 126% der schulreifen Kinder hier eingeschrieben (die Prozentzahlen können hier über 100% erreichen, da auch jene eingeschriebene SchülerInnen mitgezählt werden, die älter oder jünger als das offizielle Alter des entsprechenden Bildungslevels sind) – dreißig Jahre zuvor waren es 106%.

Eine *Gender-Parität*, also ein ausgewogenes Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Schülern ist hier annähernd erreicht – die männlichen Schüler überwiegen noch leicht.

In der Sekundarstufe zeichnen sich deutlich drastischere Entwicklungen ab. Waren 1981 nur 20% der in Frage kommenden SchülerInnen in einer Sekundarschule eingeschrieben, sind es 2011 ganze 44%. Auch hier gibt es einen leichten Jungen-Überschuss. So sind 46% der möglichen Jungen hier eingeschrieben (bei den Mädchen sind es 42%). Insgesamt schließen allerdings nur 41% die Sekundarschule ab (Stand 2011).

Im Hochschulbereich haben sich die Einschreibungsraten innerhalb der letzten dreißig Jahre vervierzigfacht. 2011 besuchten 18% die Universität, während es 1981 nur 0,5% waren. Und auch hier befinden sich die weiblichen Studentinnen in der Minderheit. So studieren in dieser Altersgruppe nur 15% der Frauen – bei den männlichen Studenten sind es 20%. Festgehalten muss aber werden, dass nur 6,6% der StudentInnen das Studium abschließen (Stand 2011).

### **Alphabetisierungsrate**

Laos verzeichnet gesamtgesellschaftlich gesehen eine eher niedrige Alphabetisierungsrate, obwohl die Tendenz steigend ist. Konnten 1995 nur 71% der Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahre lesen und schreiben, so sind es heute 84% (Stand 2011) – hierbei gelten 86% der Mädchen und 92% der Jungen als alphabetisiert. Insgesamt sind 72% der über 15-Jährigen alphabetisiert (Stand 2011) – 1995 waren es 60%. Eine *Gender-Parität* ist auch hier noch nicht erreicht, da 73% der Männer und nur 48% der Frauen des Lesens und Schreibens mächtig sind.

### **Bildungsprobleme**

Eines der größten Bildungsprobleme in Laos ist der Mangel an ausgebildeten Lehrkräften. Da das LehrerInnengehalt nämlich sehr niedrig ist, migrieren gut ausgebildete Fachkräfte ins Ausland. Viele im Land verbliebene LehrerInnen müssen neben ihrer Lehrtätigkeit ein Zusatzeinkommen aufbringen – dies geschieht oft im landwirtschaftlichen Bereich. Daher wird an vielen Orten der Unterricht nur für ein paar Stunden am Tag abgehalten.

Der irreguläre Unterricht, der Mangel an Unterrichtsmaterialien wie Büchern, Heften oder Stiften, sowie überfüllte Klassenräume tragen dazu bei, dass viele SchülerInnen Klassen wiederholen müssen. Viele müssen auch die (Grund)-Schule vorzeitig abbrechen, um stattdessen zum Lebensunterhalt der Familie etwas beizutragen.

### **Quellen**

<http://www.indexmundi.com/facts/lao-pdr#Education>  
<http://knoema.com/atlas/Lao-Peoples-Democratic-Republic/#Education>

<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/la.html>

<http://liportal.giz.de/laos/gesellschaft/#c6174>

[http://www.auswaertiges-amt.de/sid\\_5CCD1F0734E29D8AF165FB7BC1AB2E5B/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Laos/Kultur-UndBildungspolitik\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/sid_5CCD1F0734E29D8AF165FB7BC1AB2E5B/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Laos/Kultur-UndBildungspolitik_node.html)

<http://www.dlg-ev.net/index.php/laos/soziales-a-bildung>

<http://www.classbase.com/Countries/Laos/Education-System>

<http://www.mapsofworld.com/laos/education/>

[http://www.mongabay.com/history/laos/laos-education\\_since\\_1975.html](http://www.mongabay.com/history/laos/laos-education_since_1975.html)

[http://www.ibe.unesco.org/fileadmin/user\\_upload/Publications/WDE/2010/pdf-versions/Lao\\_PDR.pdf](http://www.ibe.unesco.org/fileadmin/user_upload/Publications/WDE/2010/pdf-versions/Lao_PDR.pdf)

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Verein Grenzenlos – Interkultureller Austausch, A-1090 Wien, ZVR 623818795, Web: [www.grenzenlos.or.at](http://www.grenzenlos.or.at)  
Projektleitung und Redaktion: Christoph Mertl  
Vervielfältigung und Verbreitung nur mit korrekter Quellenangabe gestattet  
© Grenzenlos 2013